

General-Anzeiger



für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.

Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgezahlte Zeitspalt
oder deren Raum 12 Pf.
Bei Lagen
erscheinen wöchentlich: Achtseitiges
Unterhaltungsblatt und des Land-
mannes Sonntagblatt.
Eingeladener Druck des Blattes kostet 10 Pf.

Erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis
jährlich für Arbeiter 1 Mk., durch
Posten in Kemberg 1,10 Mk., in Anden,
Lützen, Zeitz, Merseburg, Gommern 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

Nr. 140.

Kemberg, Donnerstag, den 28. November 1912.

14. Jahrg.

Wir richten erneut an unsere geehrten Leser die dringende Bitte, die Inserate recht frühzeitig

Spätestens bis 10 Uhr

morgens aufzugeben. Größere Inserate erbiten wir uns jedoch schon am Tage vorher, um auf die Herstellung des Sahes größere Sorgfalt verwenden und den „General-Anzeiger“ pünktlich zur Ausgabe bringen zu können.

Die Geschäftsstelle des „General-Anzeiger“

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 27. November 1912

* Kartoffelkrankheit. In landwirtschaftlichen Kreisen werden Klagen laut, daß die Kartoffelkrankheit in bedauerlicher Weise auftritt. Betroffen werden namentlich Knollen, welche in schwerem Boden gewachsen sind, indem sich dieselben spitz entwickelt haben und dabei lecher gelblich sind, so daß auch namentlich bei der Sorte „Up to date“ das Kraut grün bleibt. Widerstandsfähiger und härter sind die Knollen, die auf sandigem Boden geerntet worden sind; bei diesen ist daher auch weniger Frostschaden zu verzeichnen. Derselbe tritt sowohl in Kellern als in Wägen auf, und es ist ratam, die Kartoffeln aufzulösen, um zu verhindern, daß sich der Frostschaden von unten auf gesunde überträgt.

* Die Provinzialerversammlung für Anner Mission. Die Arbeiten der in Weisenfels stattfindenden Tagung wurden am Montag vormittag mit der Generalversammlung des Provinzial-Erziehungsvereins unter dem Vorsitz des Justizrats Scheffl-Wagdeburg aufgenommen. Der Vorsitzende gab in kurzen Ausführungen einen Überblick über die Vereinsstätigkeit im abgelaufenen Jahre, die wieder von Segen begleitet war. Mit dem Verein ist ein Abkommen betreffs der Uebernahme von Fährlosgesellschaften getroffen worden. Die Erziehungsbehörde leitete der Provinz erniedrigen sich. Herr Thiele-Wagdeburg, der Vereinsinspektor, vertrieb jedoch in seinen Darlegungen auf den gedruckt vorliegenden Jahresbericht. Das vergangene Jahr brachte einen starken Rückgang der Arbeit. Die Zahl der Annahmen, die im Vorjahr 166 betrug, verringerte sich auf 106, und da ihm 196 Entlassungen gegenüberstehen, so ist der Bestand von 803 auf 791 zurückgegangen. Dem Verein bietet die Familie die beste Gewähr, daß sich die Fährlosgesellschaften in sie hineinziehen und so zu nützlich brauchbaren Menschen heranbilden. Davon können auch die übrigen Kreise zu Landesherrn Jennische-Merseburg gut interessiertes Bild über die Provinzialverwaltung übergebenen Fährlosgesellschaften, von denen auf das Jahr 1911: 296 unter 14 Jahren und 235 über 14 Jahre, auf das Jahr 1912 bis jetzt 158 unter 14 Jahren und 254 über 14 Jahre entfallen. Die Statistik zeigt, wie die Fährlosgesellschaft bei den Kindern unter 14 Jahren zurückgegangen und für die älteren Fährlosgesellschaften gemacht sei. Die Fährlosgesellschaft solle keine Straße für das Kind, sondern eine Wehrhaft für das selbe sein. Bei den Beratungen wurde mit besonderem Nachdruck betont, daß die vornehmende Tätigkeit mehr und mehr in den Vordergrund gestellt werden müsse. Vom Geschäftsführer wurde noch erwähnt, daß für die schulpflichtigen Knaben und Mädchen Pflegefamilien seien, während nach männlichen und weiblichen Dienstboten reiche Nachfrage ist. Landesherr Jennische-Merseburg erwähnte noch, daß der Landesbauinspector, Grottel, v. Altmann, beschäftigt, Fährlosgesellschaften einzurichten, die jährlich stattfinden sollen. Für die Arbeit hat bereits eine solche Konferenz stattgefunden, für den Merseburger Regierungsbezirk soll im Dezember in Halle stattfinden.

Der Vorsitzende schloß die Verhandlung 1 Uhr mittags.

* Zuerkrankung als Heilmittel dürfte noch wenig bekannt sein. Dasselbe leidet die kranke Person mit kaltem Wasser aus, und wirkt heilsam auf vorhandene Magenstörungen, stärkt die Blutbildung in bedeutender Weise, so daß man die blasse Gesichtsfarbe gerade solange des Brauchs von Sauerkraut einem gesunden Aussehen weichen muß.

oc. Kataloge gehen jetzt von großen Verfassern zu tausenden durch die Hände und wissen selbst im kleinsten Orte Eingang zu finden. Wenn man die Preise und Verkaufsbewertungen dieser Firmen in Nähe und mit Ueberlegung betrachtet, kann man sich auf die Dauer der Ueberzeugung nicht verschließen, daß die Geschäfte den ersten Vorrat geben haben müssen, sich zu Gunsten der ihnen bis dahin völlig unbekanntem Abnehmer in kürzester Zeit zu ruinieren. Zu den Preisen, zu denen Spielwaren, Gebrauchsartikel und dergl. angeboten werden kann ein solcher Geschäftsmann überhaupt nicht liefern. Hierzu tritt dann oft genug noch die Zahlungsverleumdung durch Bewilligung von 6—12 Monatsraten. Wehe dem Mann, welche Zinsen hierbei noch verloren gehen kann und wie man die Qualität der angebotenen Waren zu. Es sollte sich deshalb auch niemand wundern, wenn er bei einem Besuche aus solchem Geschäft gründlich hereinfällt und dann neben dem Kerger für das weggeordnete Geld auch noch ein beschämendes Gefühl dem Geschäften gegenüber in den Kauf nehmen muß. So gut und billig, als sich solche Ware überhaupt liefern läßt, wird sie auch von den in Kemberg anliegenden Geschäftsleuten geliefert, denn auch bei diesen schlägt die gegenteilige Konkurrenz das taufende Publikum vor Ueberwindung. Der heimische Geschäftsmann wird doch auch hüten, minderwertige Waren zu verkaufen, weil er dadurch den guten Ruf seines Geschäfts vernichtet, während die Verkaufsbetrüger der Weltstädte heute die, morgen jene Segen abgeben und vielleicht erst nach sechs bis acht Jahren wieder auf weiteren Ort verfallen. Bis dahin ist manchen verfallen und es finden sich immer wieder Käufer, die auf die blühende Aufschwung der Kataloge hin aufweisen und erst zu spät einsehen, daß sie besser getan hätten, an Orte zu kaufen.

Wittenberg, 26. November. (Unlustfakt.)

Gestern mittag turnte der Arbeitsschwere Friedrich Schmidt aus Meisdorf, bei dem Gemeinwertes Ehe beschäftigt, während der Mittagsspeise in einem benachbarten Restaurant an einem Tisch herum und wollte eine Platte vornehmen. Er hielt aber mit einem Fingerhaken und stürzte ab, sich dabei den rechten Arm drei mal brechend. Der Verunglückte wurde in das Haus Gerhardt-Stift gebracht.

Gienburg, 25. Nov. (Vom Juge zernannt.) Als der Juge, der vormittags 9.15 Uhr die Station Gienburg verläßt, die Kurve zwischen den Stationen Heiterfeld und Schönefeld heute früh passierte, sprang aus einem Gebüsch ein junger Mann hervor und warf sich vor den Zug. Ob der Jagdführer, der an dieser Stelle die Strecke fast gar nicht zu überlegen vermag, den Zug zum Halten bringen konnte, hatte der Mann keine selbstmörderische Absicht erreicht. Der Tod ist sofort eingetreten. Der Körper des Selbstmörders war hochgradig zermalm worden. Seine Persönlichkeit konnte noch nicht festgestellt werden.

Lorgau, 25. November. Ein Einbruchdiebstahl ist hier in der vergangenen Nacht im Restaurant „Zum deutschen Kaiser“ verübt worden. Die Diebe haben von der Straße aus eine Fensterreihe eingedrückt und sind dann nach Aufbruch des Fensters in die Gaststätte eingedrungen. Sie stahlen aus dem Wurstautomaten 7 Mark Geld und erbrachen den Wurstgefäßkasten, wo sie nur einen geringen Betrag voranden; auch eine Menge Zigaretten und Zigaretten sowie Schnaps nahmen sie mit. Es fehlt bisher von dem Einbrecher jede Spur.

Halle. Ein blutiger Zusammenstoß zwischen Förster und Wilderern hat sich in der Nacht zum Sonntag in Wendendorfer Park abgespielt. Auf seinem Patrouillengang hörte der Förster Gerhard Schiffe; er ging ihnen eilig nach und traf eine Anzahl Wilderer, die sofort auf ihn schossen. Sein Hund wurde durch Schrotschiffe getötet, er selbst wurde gleichfalls von zwei Schüssen getroffen. Jährliche Schrote drangen ihm in den Oberarm, die Brust und eine Hand. Förster Gerhard wurde in das hiesige Bergmanns-Krankenhaus gebracht. Verletzter befindet sich im Krankenhaus des hiesigen Sonntag freit gleich auf die Spur der Wilderer geht, mit dem Erfolg, daß man vier Arbeiter aus Nachbarorten, z. B. Delitz, als verdächtige Täter verhaften konnte.

* Explosion. Montag nachm. gegen 5 Uhr kamen Gole, die sich im Fährlosgeschäft in der Freiheitsstraße gebildet hatten, zur Explosion, weil ein im Kanal gewesener Arbeiter der Fährlosgeschäft, um besser sehen zu können, ein Streichholz angezündet hatte. Während der Arbeiter dem Fährlosgeschäft in der Höhe der Fährlosgeschäft schnell aufstieg, wurde in der Nähe der Kronendorferstraße die vor der Freiheitsstraße 117 liegende, etwa 4 Zentner schwere Fährlosgeschäft abgedeckt und sofort in die Luft geschleudert. Der Arbeiter hat einige Brandwunden im Gesicht erlitten, sonst sind Menschen nicht verletzt worden. Im Hause Freiheitsstraße 117 wurde eine Fensterreihe zertrümmert.

— Mehrere Sturmwinden, die bis ins Binnenland wandern oder heftig heimgen sind, konnten gestern auf der Saale unweit der Feinzig beobachtet werden.

Wagdeburg. Das im Strubestift zu Wagdeburg-Budau neu eingerichtete Heim der „Sächsischen Frauenhilfe“ wird im Januar nächsten Jahres eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. In ihm sollen fortan auch die „Helferinnen“ ihre Ausbildung erhalten. Am 4. Januar 1913 wird der nächste vierte Ausbildungsjahr in der läublichen Krankenpflege eröffnet werden. Gebilde auf dem Lande anfällige, evangelische Personen — junge Mädchen und auch Frauen — die zu gelegentlichem Helferdienst bei den Kranken ihrer Gemeinde bereit sind, werden in dem 12wöchigen Kursus aufgenommen und kostenlos ausgebildet. Als Altersgrenzen gelten das 18. und 40. Jahr. Baldige Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle in Wagdeburg-Budau, Klosterbergstraße 1 zu richten. Von dort werden auch die Bedingungen kostenfrei angefallen.

Satzmelde. (Von einem Tiger angefallen.) Der Jagdeute S. hörte auf der Jagd nach Mähorn ein verdächtiges Geräusch, und als er, zum nachgehen, am Juge entlangsetzte, wurde er plötzlich von einem Tiger, der einer im Juge mitgeführten Meuterie angehörte, mit der Zunge am Kopfe gepackt und vorübergezogen. Die Dienstmitze des Mannes wurde in Fetzen gerissen und seiner Kopfpartie erging es nicht besser; er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben und kann froh sein, kein schlimmeres Abenaken an dieses Abenteuer dazugekommen haben.

Delitz, 24. November. Gestern brannten in den Permittionsstunden in Reich drei Wildneregehöfte nieder. Bei dem großen Hebel wurde das Feuer in der Nachbarbücherei erst jäh bemerkt. Es waren zuletzt sechs Spritzen auf der Feuerstelle erschienen. Einer der Abgebrannten wollte bauen und soll den Neubau schon vergeben gehabt haben.

Güsten, 24. Nov. (Gezahr Jalen.) Bei den letzten Jagden, die in der Umgebung stattfanden, haben die Wildhändler bis zu 460 Mark in einer Hosen geboten, d. h. für die ganze Strecke ohne Aussehen. Die hohen Preise sind zum Teil eine Folge der enormen Preissteigerung. Die Hosenjelle kosten jetzt 1,20 bis 1,60 Mark. Der größte Teil der Felle geht nach Amerika und findet dort bei der Pelzfabrikation Verwendung.

Friedrichroda, 25. November. (Eine deutsche Sagenhalle.) Eine deutsche Sagenhalle, welche die Sagenwelt der gesamten deutschen Literatur

in Gemälden und Skulpturen deutscher Maler und Bildhauer illustrieren soll, wird auf Anregung des Kunstmalers Urban Leipzig mitten im Walde, im sogenannten „Grund“ bei Friedrichroda erbaut werden. Die Stadtverordneten beschließen, das Areal dazu in Größe von 1000 Quadratmeter kostenlos den Erbauern zu überlassen. Man hofft, mit dem Bau baldigst beginnen zu können.

Kahla, 25. Nov. (Schlagfund im Keller.) Bei einem Kellerbau im Gäßchen zu Löblich, der kürzlich in andere Hände überging, wurden nach einer Meldung des Börsener Tagesblattes zwei Biergläser mit Gold- und Silbermünzen vergraben aufgefunden, die einen Gesamtwert von etwa 1500 Mk. repräsentieren. Der Fund hat dadurch erhöhten Wert, daß 14 Zeichnenstücke mit dem Bildnis Kaiser Friedrichs III. dabei gefunden wurden. Nach den abgeschlossenen Kaufbedingungen gehört das Geld dem früheren Besitzer, Privatier Johann Ammiller in Langendorf. Er hat den Fund bereits in Empfang genommen.

Den besten Erfolg

in der bevorstehenden Winter- und Weihnachtszeit zu erzielen, die Konkurrenz zu überflügeln und zu dem alten, seit Jahren treuen Kundenbann neue hinzugewinnen, ist das einzige Ziel und Bestreben

für jeden Geschäftsmann

der das Wesen seiner Zeit erkannt hat und sich ihm anzupassen versteht. Denn mehr als je gilt heutzutage das Sprichwort: „Nicht ich, so rost ich“, der Konkurrenzkampf wird immer schärfer und zwingt direkt zu rascher Tätigkeit. Viele Mittel werden zu der notwendigen Vergrößerung des Umsatzes erprobt, aber nur eins

verbürgt

jederzeit unbefangenen Erfolg. Das ist das Inzerat. Zugkräftig abgesetzt, wenn es jedem Leser in die Augen fallen und wenn sich nur ein geringer Prozentsatz der Abnehmer zu gegebenem Zeitpunkt eines solchen Inzerates erinnert, so ist der Zweck bereits erreicht. Die großen Weltfirmen wissen dies ganz genau. Werheim, Tieg, Herzog und wie sie alle heißen, geben Inzeraten für Inzerate aus, aber sie erzielen nach eigener Aussage auch ihre Preisenerfolge nur durch

eine rechtzeitige Reklame

Bericht über den Schlachtviehmarkt.

Leipzig, den 25. November
Antrieb 541 Rinder, und zwar: 133 Ochsen 29 Kalben, 262 Kühe, 120 Bullen, 297 Kälber, 227 Stüd Schafsch, 248 Schweine; zumuteten 4108 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, bis zu 6 Jahren, Schlachtgewicht 93—96, 2. junge fleischig, nicht ausgemästet, ältere aus gemästet, Schlachtgewicht 87—92, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere, Schlachtgewicht 81—86, 4. gering genährte jedes Alters, Schlachtgewicht 76—80, Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 91—94, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Schlachtgewicht 89—92, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut ernährte jüngere Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 81—88, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 77—85, 5. gering genährte Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 70—76, Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 88—90, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere, Schlachtgewicht 85—87, 3. gering genährte, Schlachtgewicht 81—83, 4. Säuen und Eber, Schlachtgewicht 81—83, 5. Säuen und Eber, Schlachtgewicht 78—80. Alles in Markt für 60 C.

Deutscher Flossen-Kalender

mit reichhaltigen Inhalt und vielen Illustrationen, sowie einem Preiszettel — Preis 1 Mk. — empfiehlt R. Arnold, Buchdr.

Verlangen Sie bitte in allen Geschäften ausdrücklich

„Pratana“ Pflanzenbutter - Margarine

Sie erhalten dann ein delikates, reiflos auf der Zunge zergehendes, süßes Produkt

fein und mild wie Rahm

Sie dürfen ein Fabrikat nie nach der Größe der Inzerate bewerten, sondern nur nach der Qualität. Wir inserieren weniger und verwenden das dadurch ersparte Geld zur Verbesserung der Qualität resp. zum Einkauf erstklassiger Rohmaterialien als

Sahne und sonstiger Milchprodukte

3000 Stück Weihnachtsbäume

stehen in Kisten von 5-100 Stück

Montag, den 9. Dezember er.
vormittags 11 Uhr

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: „Teiltelhaidehaus“.

Schöna, den 23. November 1912.

Die Forstverwaltung
G. Pohlenz.

Ein Versuch überzeugt Sie

von der unübertroffenen Qualität, Billigkeit und Ausgiebigkeit meiner

RÖST-KAFFEES

was allgemein anerkannt wird

G. G. Pfeil Kaffee-Rösterei

Drucksachen jeder Art liefert in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen
Buchdruckerei von Richard Arnold

Als praktischer landwirtschaftlicher Kalender ist anzusehen

J. Neumanns

Taschenbuch und Notizkalender für den Landwirt

In braun Segelleinen dauerhaft gebunden, mit Bleistift.

Schwache Ausgabe A, vierteilte Anordnung im Notizkalender, Preis 1 Mk. 20 Pf. Je 20 Exemplare und mehr pro Satz 1 Mk.

Schöne Ausgabe B mit halbjähriger Anordnung im Notizkalender, Preis 1 Mk. 60 Pf. Je 20 Exemplare und mehr pro Satz 1 Mk. 40 Pf.

Die Partierpreise von 1 Mk. und 1 Mk. 40 Pf. reizen auch in Kraft, wenn zehn Exemplare beider Ausgaben gemeinsam bestellt werden.

Das Taschenbuch ist der handlichste aller landwirtschaftlichen Kalender. Der bekannte Einband in brauner Segelleinwand ist unzerstörlich. Das Format ist bequem und für den weitaus feineren Kalender das ganze Jahr in der Tasche tragen will, unübertroffen, da das Taschenbuch feinen unzerstörlichen Tabellenwapp enthält, sondern nur Notizen, welche für den täglichen Haus- und Feldgebrauch unmittelbar sind. Der Preis ist sehr billig, besonderer Wert ist auf die gute Qualität des Bleistiftes gelegt.

Vorzüglich und zu beziehen ist der Kalender bei

Richard Arnold
Buchdruckerei Kemberg

Moderne Handarbeiten

Ausstellung und Verkauf

Besonders empfehle: Kaffeedecken von den billigsten bis zu den besten. — Teneiffa-Arbeiten — Tabletdecken — Kleine Decken — Mitteldecken — Küchengarnituren — Kaffeewärmer — Kissen in großer Auswahl — Läufer — Nähtischdecken — Schlafstuhlgarnituren — Klammerhüllen — Klammerbeutel — Nähmaschinendecken — Brot- und Semmelbeutel — Zeitungshalter — Bürstentischen usw. — alles in sehr großer Auswahl

Friedrich Heym

(Garne für Knüpfarbeit werden sofort besorgt)

Laubsäge-Vorlagen

empfiehlt

Richard Arnold

Gelegenheitskauf im Kreise Wittenberg!

hüblich, gr. Grundstück am Bahnhof, vor. Landesprobstentisch, u. betr. w. eiga. l. auch z. Fabrik, ist m. 5 Morgen Gartenland billig b. 5000 M. anz. zu verk. Off. ab. u. L. N. 2719 an Rudolf Wöffe, Leipzig

Berlassen

Sie sich darauf, die beste mediz. Seife gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Wunden, Mitesser, Hautröte, Pickeln u. st. Steifenpferd

Carbol-Teerhänfelfeife v. Bergmann & Co., Radebeul Borstädt a. St. 50 Pf. bei Apoth. Gbe

Gebr. Hirschfeld Wittenberg (Begriff Halle) Telefon 252

Machen Sie e. Versuch in unsern

Jacquard-Bandmaschinen

50-115 gef. u. gebündelt

Reinleinen

1 Duzend Mark 8.—
Verlangt gegen Nachnahme oder vorh. Einlieferung des Betrages

Korfeinlegeohlen Lederfett

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

W. Dahm

Früches — ff — Pflaumenmus

empfiehlt August Huhn

Feinestes

Kokos-Palmen-Schmalz

ein vollwertiger Ersatz für gutes Schweineschmalz Pfund 70 Pf. stets frisch zu haben bei D. Niendorf

Sobald Sie eine Probe gemacht haben, werden Sie nur noch

Glaubigs

Mus-Gewürz

verwenden. Ferner empfehle z. Roden ff. Rübenjast bei größerer Abnahme enorm billig

F. G. Glanbig

Zutterkalk Marke B Lebertran für Vieh

Leinsamen

empfiehlt W. Dahm

Alle Sorten

Därme

sind wieder eingetroffen. Wiederkäufer erhalten Preisermäßigung. Richard Krausemann

Rabatt-Spar-Verein Kemberg

Die Vorauszahlung für die Sparmarken des Vereins erfolgt im Hause unseres Kantons, des Seilermeisters Herrn Ernst Wend, Wittenbergerstraße 32 werktäglich von

29. November bis einschließlich 7. Dezember vorm. von 10 bis 12 Uhr und nachm. von 2 bis 5 Uhr
Der Vorstand



Ein neuer Weg zur Gesundheit

ist das Radfahren. Informieren Sie sich daher über Mittel und Wege, das gute preiswerte Fahrrad Sturmvoegel zu erlangen. Federleichte Aluminiumfelgen, alle Zubehörtelle, Taschenlampen, Feuerzeuge, Rasierapparate. Nähmaschinen aller Systeme. Verlangen Sie den neuen Jahreskatalog. Vertreter werden angefleht

Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel

Gebr. Grüntner
Berlin-Halensee 20

Osram- u. Pope-Lampen

in 10, 16, 25, 32, 50 Kerzenlichtern Sturmleuchten u. Handlaternen elektrische Taschenlampen etc. empfiehlt billigst Friedrich Heym

Neue Braunschweiger

Gemüseserven

als Stangenbargel, Brechbargel, junge Erbsen, Leipziger Allerlei, Schnittbohnen, Brechbohnen, Spinat Blumenkohl, junge Karotten Champignons, Mördela, Steinpilze Pfefferlinge

empfiehlt August Huhn

Sauerkohl

selbst eingemacht

empfiehlt W. Dahm

Fenchelhonig

Gulathypusbonbon Vair. Malzbonbon Sodener Pastillen Guster Pastillen Salmiakpastillen Salmiakpulver

empfiehlt Wilhelm Becker

Kolonialwaren und Drogen

ff. Preisselbeeren

mit 50% Kaffinade eingekocht empfiehlt D. Niendorf

Kaiser-Kalender für 1913

Derselbe enthält außer zahlreichen Erzählungen und Artikeln belehrenden und unterhaltenden Inhalts

ein Preis-Rätsel

(1. Preis: 1 elegantes Fahrrad) Preis 50 Pfennig Zu beziehen durch die Expedition dieses Blattes

Fr. Genzel Zahn-Atelier.

Korrektion (Geraderichten) schiefliegender Zähne

Scharferen und Reinigen der Zähne.

Volts-, schmerz lindern des Zahnzuziehens, Nervtötendes

Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam.

Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.

Umarbeitung getragener Ersatzstücke.

Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Nur 15

Pfennig in Briefmarken kostet Dr. Steigmers Lehrbuch der interessanten und leicht erlernbaren verbesserten Weltsprache Esperanto beim Esperantoverband, Leipzig, Krefeldstr. 2

Rauch- u. Sautabak

Gut gelag. Zigarren u. Zigaretten kauft man billig bei

Hotel zur Post Kirmes

Sonntag, den 1. Dezember ladet zur Kirmes

ergeben sich ein. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

G. Poisch

Gaditz Kirmes u. Tanz

Sonntag und Montag wozu frdl. einladet K. Allner